

Für die Stadt und Uganda: Ilse Schummer ist die Beste

Von unserem Redaktionsmitglied
Hans-Jürgen Emmerich

Nein, das war keine schlichte Feierstunde, das war ein richtiges kleines afrikanisches Fest, ganz nach dem Geschmack von Ilse Schummer. Der passende Rahmen für die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande an die Sozialdemokratin und engagierte Vorsitzende der Freunde Ugandas.

Der Afrika-Chor „Mokoyaala“ aus Heidelberg verbreitete einen Hauch von Afrika im Domhof, der guten Stube der Stadt. Herzerfrischend und voller Bewegung sang das Vocalensemble in bunten Gewändern und unter der Leitung von Eva Buck-

mann. Ein gelungenes Geschenk der Stadt an Ilse Schummer, nicht nur beim afrikanischen Lied „Ilse ist die Beste“.

Bürgermeister Rainer Ziegler attestierte seiner Stellvertreterin, sie sei den Menschen zugewandt, in Ladenburg ebenso wie in Uganda, und zitierte ein Sprichwort von dort: „Wende dein Gesicht der Sonne zu, dann fallen die Schatten hinter dich.“ Diese Weisheit habe Ilse Schummer beherzigt. Sie widme den Menschen ihre Aufmerksamkeit, mit Freude, Mut und Kraft, wenn sie es für notwendig halte, dann auch mit der Bereitschaft zu streiten.

Staatssekretär Georg Wacker nahm die Auszeichnung im Auftrag

des Bundespräsidenten vor. Er würdigte die Vorsitzende des Vereins der Freunde Ugandas als „Leuchtturm“ in der Gesellschaft und sagte: „Ich bin sehr beeindruckt von Ihrer Lebensleistung.“ Mit großem Respekt habe er die Vita Schummers gelesen, sagte Wacker und fuhr fort: „Sie sind eine Frau der Tat, eine Frau, die hält, was sie verspricht, die tut, was sie sagt. Kurzum: eine Frau, die glaubwürdig ist.“

Im Detail schilderte Wacker, wie Schummer nach ihrer Rückkehr von der Tätigkeit als Entwicklungshelferin (1984 bis 1986) in Südafrika zu Hause den Verein Freunde Ugandas gegründet habe. An jene legendäre Begegnung mit Bischof Ssekamania erinnerte später auch Ilse Schummer selbst. Sie habe ihn im Fernsehen gesehen und ihm dann einfach einen Brief geschrieben. Und daraufhin habe er sie zur einer „Safari“ nach Uganda eingeladen. Eine Rundreise abseits bekannter Touristenpfade, die in das unermüdlige Engagement für Uganda mündete.

Die Ordensträgerin ließ die Gelegenheit nicht ungenutzt, über ihre Arbeit zu berichten. Über Blechdächer und Bänke für Schulen, über Steine und Zement, über Kleinkredite für Existenzgründer, über Hilfe zur Selbsthilfe. 60 Schulen konnten alleine im vergangenen Jahr erneuert werden, 400 Frauengruppen wurden unterstützt. 5600 Familien und 40 000 Kinder hätten dadurch eine neue Perspektive bekommen. Hilfe, die dankbar aufgenommen wird. Und das ist Ilse Schummer noch mehr wert als der Orden: „Da geht mir das Herz auf.“



Staatssekretär Wacker (l.) überreichte das Bundesverdienstkreuz am Bande an Ilse Schummer, Bürgermeister Rainer Ziegler (r.) assistierte ihm.

BILD: SCHWETASCH